

WEISSBUCH

FORDERUNGEN AN DIE ARCHITEKTUR

Folgende Anführungen sind während des Entwurfs „DENKEN SIE JETZT“ im The Baukunst Studio entstanden. Sie stehen in keinem unmittelbarem Zusammenhang zueinander. Es sind Behauptungen, Forderungen und Gestaltungshinweise, die das Handeln, die Haltung sowie das Bewusstsein von ArchitektInnen verschieben sollen.

- Der Begriff „Architektur“ ist veränderlich. Somit müssen sich auch die Zuständigkeitsbereiche der ArchitektInnen verändern dürfen.
- ArchitektInnen sind verpflichtet mit ExpertInnen aus anderen Disziplinen zusammenzuarbeiten.
- Pflanzen sind Lebewesen. Per Gesetz ist die Gleichberechtigung aller Lebewesen festzulegen.
- Beton ist nicht mehr schön.
- Vergiss die Prinzipien der Moderne.
- Suffizienz statt uneingeschränktes Wachstum.
- Kartierungen sind nie wertfrei oder ziellos. Es braucht Karten, die mehr als nur politische und wirtschaftliche Zusammenhänge abstrahieren.
- Den Bestand schützen und pflegen.
- Allgemeine Änderung der Maßstäbe guten, angemessenen Wohnens.
- Auslagerung und Konzentration von Wohnungsergänzungsfunktionen.
- Leerstand verhindern.
- Freistehende Einfamilienhäuser unattraktiv machen.
- Ein eigenes Haus bauen sollte nicht Stabilität im Leben suggerieren.
- Gebäude müssen denen mit der Zeit sich wandelnden Anforderungen angepasst werden können.
- Die schöne Landschaft ist ein Konstrukt im Kopf der Menschen. ArchitektInnen können die Wahrnehmung von Schönheit verschieben, ohne physisch einzugreifen. Die Aussage „Wo kein Ort ist, kreierte ich selber den Ort“ reicht nicht aus.
- Schöne Entwürfe sind keine Rechtfertigung zum Bauen.
- Erkenne den Strand unter dem Asphalt.
- Das Kollektiv ist der neue Stararchitekt.
- Architektur lebt.